

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 39 (S. 125): Städt. Fonds für Tierarztkosten – Erhöhung der Transferaufwendungen (GRÜNE)

Stadträtin Mayer (GRÜNE): In Karlsruhe gibt es viele Organisationen und Personen, die sich für das Wohl der Tiere stark machen. Sie übernehmen wichtige und notwendige kommunale Aufgaben und sorgen z. B. dafür, dass streunende Populationen, wie Katzen am Rheinhafen, die abgemagert, verwildert, ausgesetzt sind, eingedämmt und versorgt werden. Tierarztkosten und Kastrationen sind dabei allerdings nicht billig. Organisationen, die sich nur über Spenden finanzieren, stoßen dabei stark an ihre Grenzen. Der Katzenschutzverein konnte nur gut 10 % der Anträge, die sie gestellt hatten, von der Stadt gewilligt bekommen aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln. Auch wurden aus dem Fonds Aufgaben bezahlt, die nicht ehrenamtlich sind.

Wir möchten noch einmal ausdrücklich darauf verweisen, dass wir diesen Fonds gerne ehrenamtlich beibehalten wollen und sehen eine moderate Aufstockung um 50 % als dringend notwendig.

Stadtrat Döring (CDU): Auch die CDU-Fraktion begrüßt grundsätzlich das Engagement für den Tierschutz, auch für die Katzen. Wir möchten auch mit dieser Förderung, die bisher schon bestand, weiterhin ein positives Zeichen setzen. Jedoch halten wird diese Ausweitung zum jetzigen Zeitpunkt für nicht angezeigt.

Ich möchte das auch näher begründen. Es geht darum: Die Stadt macht schon eine Organisationsuntersuchung hinsichtlich einer Katzenschutzzone. Da würden wir doch ganz gerne erst einmal die Untersuchung abwarten. Auf der Basis der Fakten, die dabei entstehen, kann sich der Sachverhalt auch ganz anders darstellen, dass z. B. auch mehr Geld gebraucht wird oder vielleicht auch weniger. Unter dem Grundsatz, dass wir diesem Phänomen aufgeschlossen und professionell begegnen und nicht nur die Ursachen bekämpfen und die Symptome behandeln wollen, würden wir den Antrag ablehnen und vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt, nachdem diese Organisationsuntersuchung erfolgt ist und uns vorgestellt wurde, dann noch einmal gesondert über dieses Projekt beraten.

Stadträtin Fischer (SPD): Wir würden den Antrag nicht ablehnen, ihn aber gerne mit einem Sperrvermerk versehen hinsichtlich der eingestellten Mittel. Es ist dringend erforderlich, einmal im Fachausschuss dargestellt zu bekommen, nach welchen Kriterien hier Gelder vergeben werden, auch eine genaue Darstellung, welche Pflichtaufgaben von der Stadt zu erfüllen sind und welche Mittel aus freiwilligen Leistungen hier geleistet werden. Wir haben in der Aufstellung gesehen, es ist eine deutliche Kostenunterdeckung bei den Vereinen da. Es bekommen zum Teil Privatpersonen Gelder, die sie gar nicht beantragt haben. Da wollen wir mehr Aufklärung. Wenn dann alles plausibel dargestellt ist, sind wir gerne bereit, den Sperrvermerk wieder aufzuheben.

Stadtrat Høyem (FDP): Meine Kollegin Fischer hat nicht gewusst, dass sie auch für uns gesprochen hat. Aber das hat sie.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich kann mich den Ausführungen von Frau Mayer nur voll und ganz anschließen und werde sie unterstützen.

Der Vorsitzende: Dann kommen wir zur Abstimmung. Ich habe Zustimmung für den Vorschlag, es mit einem Sperrvermerk zu versehen, bei den Grünen wahrgenommen. Deswegen wird der Antrag dahingehend erweitert, dass Sie das mit einem **Sperrvermerk** versehen und ich bitte dann um das Kartenzeichen. - Wir haben zwei Enthaltungen, 15 Gegenstimmen, damit ist Antrag **mehrheitlich angenommen**.

(...)